

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

Boerhaave, Herman

Berlin, 1762

CXL

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

Der CXXXIX. Proceß.

Die Bereitung des Nitri Nitrati.

Zubereitung.

Man tropfet in acht Unzen der Lauge des reinsten Salpeters von dem besten Spiritu Nitri 30. Tropfen, kochet die Flüssigkeit bis zum Häutgen gelinde ein, und läset alsdenn Crystallen schiessen: Selbige werden in allen Stücken den Salpeter-Crystallen gleich kommen, ausser daß sie einen sauren Geschmack haben.

Der Nutzen.

Dieser Versuch erläutert die Manier, nach welcher einige vollkommene Salze mit dem aus ihnen selbst herausgebrachten Acido zu einer Gestalt eines zusammen gesetzten Salzes können vereiniget werden. Es kan aber dieses Salz mehr oder weniger sauer werden, nachdem mehr oder weniger Spiritus hinzu gemischt worden. Je mehr es aber sauer ist, je schwerer läset sich nachmahls austrocknen, und desto mühsamer kan es trocken erhalten werden, sondern es zerfließet fast allezeit. Dieses Nitrum, welches nach jetzt beschriebener Manier sauer gemacht, wird mit gutem Nutzen in hitzigen Fiebern gebraucht, ingleichen wenn die Zunge trocken und unrein, und der Durst groß ist.

Der CXL. Proceß.

Ein wachsender Salpeter.

Zubereitung.

Wenn in der Bereitung nach dem 134. Prozesse verfertigten Glaubertianischen Spiritu Nitri vier Theile vom Salpeter, und ein Theil vom Vitriol-Öel genommen worden, und alsdenn, nachdem aller Spiritus gänglich heraus-

herausgetrieben, das in der Retorte überbleibende weiße, ganz trockene Salz in freyer Luft stehet, so wird in kurzer Zeit dessen ganze Ober-Fläche mit einer dicken und ziemlich langen Wolle überzogen, welche gleichsam ein Gewächs vorstellet, ich wüßte mich nicht zu erinnern, daß ich solches sonst bey andern Salzen bemercket. So aber das überbleibende, in Wasser aufgelösete, durchgeseihete, und ganz trocken eingekochte Salz in einen cylindrischen gläsern kleinen Becher gethan, und also in freyer Luft aufgehoben wird, so kommen zum öftern solche Figuren zum Vorschein, welche die obere Fläche, in Gestalt wahrer Pflanzen, die viel Zweige haben, überziehen. Jedoch alles dieses vergehet und zerfließt wiederum in der Wärme, daß die Ober-Fläche eben wird. Wenn aber nachmahls das Gefäß wiederum in die freye Luft gesetzt wird, und stille stehet; so sprossen selbige aufs neue aus, wie zuvor, daß es also vielmal scheint, als wenn die Gewächse gleichsam aus ihrer Aschen wieder hervor wüchsen, wovon verschiedene Chymici so viel fabuliret. Ich bin zuweilen der Meynung gewesen, daß es durch Künstleyn also vorgestellt und zuwege gebracht worden sey.

Der Nutzen.

Dieser artige Versuch lehret, wie die große Neigung des Salpeters in Crystallen zu schießen, Gelegenheit gebe, das Hervortwachsen vorzustellen, welches die gar leichtgläubigen Chymici unter dem Rahmen der Palingenesie der Pflanzen erdichtet, die aber noch niemahls, so viel mir beywohnet, erwiesen worden.

Der CXXI. Proceß.

Der Spiritus Nitri mit Bolus bereitet.

Zubereitung.

1. Man nimmet des reinen, und zu einem zarten Pul-

ver